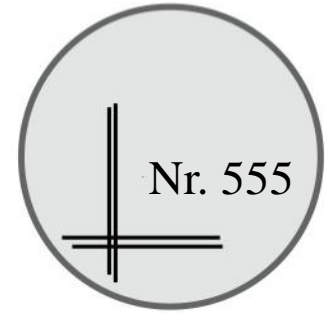




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Im Licht Gottes leben!

„Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Joh 8,12

„Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Lebt als Kinder des Lichts; ...“

Eph 5,8

Ich habe ein großes Schlüsselbund und manchmal muss ich ganz schön suchen, bevor ich den Schlüssel zu meiner Haustür finde. Das ist besonders unangenehm, wenn es kalt, windig und regnerisch ist. Einmal fiel bei uns im Hause das Treppenlicht aus. Der Hausflur war dunkel und es war spät. Ich stand vor der Tür und wollte rein. Mir war kalt, es war so ungemütlich draußen. Ich suchte nach dem richtigen Schlüssel. Die sehen alle so ähnlich aus. Erst recht im Halbdunkeln. Und so suchte ich und suchte und konnte einfach nicht den richtigen Schlüssel zur Eingangstür finden. Endlich kam jemand von drinnen, machte Licht und öffnete mir die Tür. Was war ich dankbar.

Dieses kleine Beispiel zeigt, wie wertvoll es sein kann, im Licht

zu leben. Die Dunkelheit hemmt und erschwert die Suche nach dem richtigen Weg, nach dem Schlüssel, überhaupt nach dem rechten Weg.

An anderer Stelle habe ich den Segen des Lichtes so erlebt. Im Park bin ich schon immer sehr früh, um die Schüler zu begrüßen. Damit habe ich im Sommer, als es noch so richtig schön hell war morgens begonnen. Aber dann kam der Herbst. Ich machte mir Sorgen. Schließlich ist es ein wenig unheimlich, wenn da jemand im Dunkeln steht und einen morgens anspricht. Ich hatte überlegt, wie ich das Problem löse. Ich wollte ja freundlich grüßen und die Schüler morgens nicht erschrecken. Ich kaufte Taschenlampen und ein Stativ, wo ich das Ganze darauf montieren konnte. Doch das war alles nicht so richtig gut. Die Lampen gaben ein nur schwaches Licht und das Ganze war auch eine wacklige Konstruktion. Da fiel mir auf, dass die Laterne ja völlig ausreichendes Licht gibt. Ich stellte mich ganz einfach unter die Laterne und war damit gut zu sehen und ich selber konnte auch gut sehen. Der Schritt ins Licht war für mich die Lösung. So ist es auch in unserem Leben mit Gott. Ein Schritt in sein

Licht hilft mir, Orientierung zu finden. Ich selber kann gewiss kein Licht sein. Ich weiß, dass ich Sünder bin und in mir gewiss nichts gutes wohnt. Aber Jesus ist das Licht der Welt und wenn ich ihn habe, dann gebe ich sein Licht weiter. Ich werde gewissermaßen selber zum Licht wenn ich mich in sein Licht stelle. In einem tieferen Sinne bedeutet das: Ich muss nicht nach fremden oder eigenen Lichtern suchen, sondern es genügt völlig, in das vorhandene Licht Gottes zu treten. Dazu lese ich die Bibel und lasse mich Schritt für Schritt führen. Das Leben im Lichte Gottes schenkt Frieden und Gelassenheit. Ich muss nicht in eigener Gier der Freude nachjagen, in der Angst zu kurz zu kommen. Ich kann mich von der Liebe und dem Geist Gottes erfüllen lassen und dadurch von Seiner Liebe erfüllt werden. Gott lädt mich ein in sein Licht zu treten. Gott lädt mich ein, Jesus Christus, das Licht der Welt in mein Leben einzuladen und dadurch selber zum Licht zu werden. So sagte die Bibel von Menschen, die zu Jesus Christus gekommen sind: „Ihr seid das Licht der Welt!“ Als vom Geist Gottes Erleuchteter kann ich Licht sein für Suchende, Bedürftige und Verirrte!